

Contingente von keiner Dauer“ mehr sein werde.<sup>58</sup> In fast väterlich anmutender Art bietet Menzinger Kudermann seine Dienste an, wenn er ihm „sonst nützlich seyn“ könne.<sup>59</sup>

In seinem Bericht nach Wien über diese unerfreuliche Situation begründete Menzinger seine gewährte Finanzhilfe damit, dass „Kudermann sonst in Lindau zur Unehre des Contingents sich herumgezogen und sonder Zweifel hierher zurückgewiesen oder gar verschoben worden“ wäre.<sup>60</sup> Die Hoffnung Kudermanns, trotz der unliebsamen Vorkommnisse wieder Dienst in Liechtenstein tun zu können, wurde enttäuscht. Auf Beschluss des Fürsten wurde Kudermann, versehen mit einer Abfertigung von 100 Gulden, entlassen.<sup>61</sup> Als Geste der Anerkennung seiner Verdienste kann die Tatsache gewertet werden, dass ihm seine Entlassung mit der Erteilung des „Lieutenant-Patents ad honores“ vom 1. Juli 1848 versüsst wurde.<sup>62</sup> Im Januar 1849 bat Kudermann um die Auszahlung der Abfindungssumme und der ihm noch zustehenden Restzahlungen an Einstandsgeld und Guthaben für geliehenes Geld.<sup>63</sup> Des weiteren verfügte er, dass man seine Schulden von 54 Gulden bei dem ehemaligen Lehrer Josef Georg Marxer in Vaduz von seinem Guthaben abziehe und ihm den restlichen Betrag zukommen lasse.<sup>64</sup>

Eine letzte Vergünstigung erfuhr Feldwebel Kudermann 1858, als ihm auf ein Gesuch hin durch fürstlichen Beschluss „aus höchster Gnade“ vom 1. Januar 1859 an ein monatlicher Bezug von 10 Gulden verliehen wurde<sup>65</sup> mit der Auflage, dass nach jeder Zahlung durch das Pfarramt das Lebenszeugnis beizufügen sei.<sup>66</sup>

Nach Kudermann wurde die Feldwebelstelle mit Liechtensteinern besetzt. Am 16. Juli 1849 wurde Kadett Sergeant Ferdinand Walser aus Schaan zum Feldwebel befördert. Walser, geboren am 2. Februar 1829, stammte laut Regierungsamt aus „vermögendem Bürgerhaus“ – sein Vater Ferdinand war Gastwirt in Schaan – und hatte in Chur einige „Vorbildung genossen“, um sich für das Lehrfach zu qualifizieren.<sup>67</sup> Er hatte sich 1848 zusammen mit Peter Rheinberger freiwillig zur Ausbildung für höhere Chargen nach Sigmaringen gemeldet.<sup>68</sup> Zu-

35) Ebenda.

36) Ebenda, Nr. 337, HKW an Fürst, o. D., Stellungnahme zum Bericht Blaudeks vom 27. Nov. 1840.

37) Ebenda.

38) Ebenda, o. N., Resolution des Fürsten, 3. Febr. 1841.

39) Ebenda.

40) LLA RC 27, A, Nr. 293, OA an Fürst, 6. Mai 1841.

41) Ebenda.

42) Ebenda

43) Ebenda; gemeint ist die Wahl des Wittelsbachers Otto zum König der Hellenen (König von 1832–1862).

44) Ebenda.

45) Ebenda.

46) LLA RC 27, C2, ad 467, OA an Fürst, 25. Aug. 1841.

47) Ebenda, Nr. 635, OA an Fürst, 26. Nov. 1842.

48) Ebenda.

49) Ebenda, Nr. 980, HKW an OA, 26. Jan. 1843.

50) LLA RC 27, D1, Nr. 8370, HKW an OA, 1. Sept. 1847. Diese Zulage wurde von Fürst Alois II. anlässlich seines Aufenthaltes in Vaduz beschlossen.

51) Siehe Allgäuer, S. 173.

52) LLA AS 34/1, S. 65 f., Inspektionsbericht vom 16. Juli 1847.

53) Siehe Geiger, S. 75.

54) LLA RC 27, D1, ad 352, OA an Fürst, 9. Juni 1848.

55) Ebenda.

56) Ebenda, o. N., OA an Kudermann, 16. Mai 1848.

57) Ebenda.

58) Ebenda.

59) Ebenda.

60) Siehe oben Anm. 54.

61) LLA RC 27, D1, Nr. 7186, HKW an OA, 16. Juli 1848.

62) Ebenda, ad 1060, RAV an Fürst, 11. Okt. 1858.

63) Ebenda, Nr. 61, Kudermann an RAV, 30. Jan. 1849.

64) Ebenda.

65) Ebenda, Nr. 10551, HKW an RAV, 27. Dez. 1858.

66) Ebenda, Nr. 69, RAV an Kudermann, 17. Jan. 1859.

67) Ebenda, F2, ad 549, RAV an Bat.-Kommando, 5. Nov. 1848; Siehe auch Stammtafeln der Bürgerfamilien von Schaan, Schaan 1989, Walser I, 3. Teil, S. 137. Siehe auch unten S. 240 f.

68) Ebenda, F1, Nr. 549, RAV an Fürst, 30. Okt. 1848.